



GEMEINDEBRIEF BOCHUM

KONTAKTE

FRÜHJAHR 2024





NACHGEDACHT

Wir müssen reden...

Und Jeremia gebot Baruch und sprach:

"Mir ist's verwehrt, ich kann nicht in des Herrn Haus gehen. Du aber geh hin und lies die Schriftrolle, auf die du des Herrn Worte, wie ich sie dir gesagt habe, geschrieben hast, dem Volk vor im Hause des Herrn am Fasttage, und du sollst sie auch lesen vor den Ohren aller Judäer, die aus ihren Städten hereinkommen. Vielleicht werden sie sich mit Beten vor dem Herrn demütigen und sich bekehren, ein jeder von seinem bösen Wege [...]".

(Jeremia 36,5.6,7)

Liebe Geschwister,

nicht immer ist es möglich, laut zu sagen, was man für richtig hält. Doch viel zu oft halten wir unsere Worte zurück, anstatt laut „Einspruch“ zu rufen. Als Christen sind wir berufen und gefordert, gegen Gewalt und Ungerechtigkeit Partei zu er-

greifen. Vielleicht haben wir uns schon viel zu lange darauf verlassen, dass andere für uns die Worte erheben: die Kirche, die Pastoren, ... Und dann erleben wir, dass sie es nicht taten und wir haben verlernt, selbst von dem zu erzählen, was uns antreibt und was wir glauben.

Jeremia, einer der großen Propheten des Alten Testaments, darf nicht in den Tempel gehen – es ist zu gefährlich. Wahrscheinlich ist es die Gruppe der Tempelpriester, vor denen er sich fürchtet. Darum diktiert er Baruch seine Worte. Er tut dies, weil er nicht schweigen kann, weil er reden muss. Er kann nicht schweigen angesichts des Unrechts. Er redet auf Umwegen, durch das Medium der Schriftrolle. Er muss reden, damit die Leute sich „vielleicht ... mit Beten vor dem Herrn demütigen und sich bekehren ein jeder von seinem bösen Wege.“ - Dass eine friedliche Welt eine Illusion ist, wissen wir, seit unse-



NACHGEDACHT

re europäische Friedensblase geplatzt ist. Dass Menschen böse handeln können, ist uns nicht nur klar, weil es Frauenhäuser und Einrichtungen des Jugendschutzes gibt. Und doch nehmen wir Unrecht viel zu oft schweigend hin und behalten die Gute Nachricht für uns. Warum aber müssen wir heute reden? Damit es den Menschen zu Herzen geht und das Leben besser wird. - Jeremia fühlte sich zunächst unzulänglich, Worte von Relevanz zu formulieren. *„Ach, Herr, HERR! Siehe, ich verstehe nicht zu reden, denn ich bin zu jung.“* (Jeremia 1,6). Zu jung, zu alt, ... als Gemeinde müssten wir bei diesem Selbstzeugnis also schweigen. Wir können diese sympatische Selbstrelativierung weiterdenken: Ich bin zu jung, mir fehlt es an Lebenserfahrung, anderen etwas zu sagen. Oder auch: Ich bin zu alt, die Lebensumstände von jüngeren sind zu weit weg von mir. Wir könnten auch sagen: Ich komme doch aus einem

ganz anderen Milieu. Oder: Mein Leben ist doch selbst so widersprüchlich, meine geheimen Gedanken und Sünden lassen mir das prophetische Predigen im Halse stecken bleiben. Wie kleingläubig! *„Sage nicht: Ich bin zu jung. Denn zu allen, zu denen ich dich sende, sollst du gehen, und alles, was ich dir gebiete, sollst du reden. Fürchte dich nicht vor ihnen! Denn ich bin mit dir, um dich zu retten“*, ist die Gottesantwort in Jeremia 1,7. Wer also muss reden? Menschen, die sich als unzulänglich, nicht perfekt und im Vergleich viel zu unscheinbar wahrnehmen! Gut ist es zwar, bescheiden zu sein. Denn so manch einer lauten Stimme würde mehr Demut besser stehen. Es ist aber eine Ermahnung, bescheiden zu bleiben, jedoch nicht bescheiden zu reden. Warum müssen wir noch reden? Weil es auch um unser eigenes Gottesverhältnis geht. Wir müssen auch deswegen reden, um selbst nicht den Glau-



NACHGEDACHT

ben zu verlieren. Damit auch unser eigenes Herz gewonnen wird, das ja nach Jeremia „ein trotzig und verzagtes Ding“ ist, das schwer zu ergründen ist (17,9). - Wir Christen stehen als Menschen an den vielfältigen Orten und in unterschiedlichsten Situationen des Lebens und sind gefordert, zur richtigen Zeit das Wort zu ergreifen. Ein Wort mit einer guten Nachricht und zuweilen des Einspruchs. Wir sind gefordert, Partei zu ergreifen. Vielleicht gelingt uns das im neuen Jahr besser als im vergangenen.

Ich will jedenfalls nicht müde werden, aus meinem Glauben heraus Einspruch zu erheben, wo es nötig ist, und Ermutigung zu geben, wo sie dringend gebraucht wird. Wir tragen Gottes gute Nachricht im Herzen. Als Gemeinde versuchen wir unseren Teil dazu beizutragen, eine Stimme für und an Menschen in unserer Stadt zu sein.

Ich wünsche Euch von Herzen ein gesegnetes und zuversichtliches Jahr!

Euer Gero Waßweiler

Monatsspruch Mai 2009

Wir können's ja nicht lassen,
von dem zu reden,
was wir gesehen und gehört haben.

Apostelgeschichte 4,20



GEBURTSTAGE

März

- 03. Helena Reimann
- 06. Reinhild Stephan-Maaser
- 06. Nicole Frohsz
- 19. Hannah Mathern
- 27. Laura Sheldon

April

- 02. Ferdinand Luckardt
- 02. Helga Stratmann
- 07. Josef Frohsz
- 24. Milla Matischok

Mai

- 14. Siegrid Jarnuczak
- 21. Angelika Peper-Klein



Foto: Lohmann

Monatsspruch
FEBRUAR
2021

Freut euch
darüber, dass
eure Namen
im Himmel
verzeichnet sind!

LUKAS 10,20

**Herzlichen Glückwunsch auch an alle anderen
Geburtstagskinder!**

AUS DER GEMEINDE

Ein Besuch in Äthiopien

Lia Ezra aus unserer Gemeinde war zwei Wochen in Äthiopien – eine Reise in die Heimat?

Viele aus unserer Gemeinde wussten es. Lia Ezra, geboren in Addis Abeba, reiste zusammen mit ihren drei Kindern für zwei Wochen im Januar nach Äthiopien. Anlass war eine familiäre Hochzeitsfeier.

Dem Chor schickte sie ein Bild, das sie mit ihrer Tochter Dina vor einer orthodoxen Kirche in Addis Abeba zeigt.

1986 kam Lia, deren Eltern vor dem Bürgerkrieg in Eritrea nach Addis Abeba geflohen waren, ganz allein nach Deutschland. Hier lernte sie ihren Mann kennen. Lia gehörte in Äthiopien

zur lutherischen Kirche. Durch Pastorin Elke Dinkela fand sie 1994 Kontakt zu unserer Gemeinde. „Welche Eindrücke hast du von deiner Reise nach Äthiopien mitgebracht?“, fragte ich Lia. „Mein letzter Besuch in Addis Abeba liegt lange zurück“,

antwortete sie mir, „die Stadt ist zu einer Metropole geworden. Moderne Autobahnen, wo früher noch Esel

auf den Straßen zu sehen waren, viele Hochhäuser; überwiegend junge Menschen leben in der Stadt. Die Kriminalität ist hoch. Immer wieder verschwinden Menschen. Manchmal hatte ich Angst. Es ist nicht möglich, einfach so rauszugehen. Alles ist sehr



WISSENSWERTES

teuer. Die Kirchen sind voll.“ Am Ende wollte ich von Lia wissen, ob ihre Reise nach Addis Abeba ein „Heimatbesuch“ war. „Nicht so richtig“, meinte sie zögernd, „manches Mal fühlte ich mich fremd in der Stadt Addis Abeba und im Land Äthiopien. Viele, die ich noch von früher kannte, sind ausgewandert. Deutschland ist für mich meine Heimat geworden. Ich bin Gott dankbar, hier in Frieden, Freiheit und Sicherheit zusammen mit Freunden und Freundinnen leben zu können.“

Liebe Lia, vielen Dank für das Gespräch. Wir freuen uns, dass du zu unserer Gemeinde gehörst.

Jörg Mathern



**Reiseeindrücke sind
die Straßenkarten
der Erinnerung.**

Carmen Jäger



TERMINE

März

April

So 03 18.00	Gottesdienst anders: Abendgottesdienst Q1	Mi 03 15.00	Frauenhilfe Q1: Ostern
Mi 06 15.00	Frauenhilfe Q1: Jah- reshauptversammlung	So 07 11.00	Gottesdienst anders: Flötenensemble Essen
Do 07 19.30	Bezirkskonferenz AEK	Do 11 19.30	Chor
So 10 11.00	Gottesdienst Q1	So 14 10.00	Singtag mit Abschluss- Gottesdienst AEK
So 10 13.00	Frühstück zur Kunst Q1	Mo 15 18.00	BibelLesen Q1: "Markus"
Do 14 19.30	Chorversammlung	Mi 17 15.00	Frauenhilfe Q1: Früh-
So 17 11.00	Gottesdienst LUTH	Fr 19 17.00	Gottesdienst "FreiRaum Gott" Q1
Mo 18 18.00	BibelLesen Q1: "Markus"	So 21 11.00	Gottesdienst "Fairer Handel", Johannesk.
Mi 20 15.00	Frauenhilfe Q1: "Pas- sionsfestspiele..."	Mo 22 18.00	BibelLesen Q1: "Markus"
Fr 22 17.00	Gottesdienst "FreiRaum Gott" Q1	Do 25 19.30	Chor
Sa 23 11.00	Spieletreff mit Waffel- essen (Kinder) AEK	So 28 11.00	Gottesdienst mit Glied- derjubiläum AEK
So 24 11.00	Gottesdienst Q1		
Mo 25 18.00	BibelLesen Q1: "Markus"		
Di 26 19.30	Themenabend "Auf- erstehung"		
Do 28 19.30	Chor		
Fr 29 11.00	Karfreitags- gottesdienst AEK		
So 31 11.45 (!)	Ostergottesdienst m. Frühstück AEK	31. März: Uhr umstellen! Nicht vergessen!	



TERMINE

Mai

So 05 11.00	Gottesdienst anders
So 12 11.00	Gottesdienst AEK
Mi 15 15.00	Frauenhilfe: "Überraschungen"
So 19 11.00	Pfingstgottesdienst AEK
Mi 22 - So 26	NJK Bremen
Do 23 19.30	Chor
Mi 29 15.00	Frauenhilfe: "Bochumquiz"

Abwesenheit des Pastors:

21.–22.03.: ACK- Tagung
01.–07.04.: Urlaub
22.-26.5. : NJK Bremen

Kontakt Gemeinde:
Jörg Mathern: 01777114281

AEK: Auferstehungskirche,
Alleestr. 48, Bochum;
Q1: Friedenskapelle, Halbachstr. 1
LUTH: Lutherkirche, Klinikstr. 10

Save the Date

Osteropfer

Diesem Gemeindebrief ist ein Kuvert für das Osteropfer beigelegt. Wir bitten um wohlwollende Beachtung! Ihr Osteropfer ist eine wichtige Unterstützung für die Gemeindefreizeit. Es hilft dabei, unsere finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen und erweitert unseren Spielraum, sozialdiakonische Projekte zu fördern. Vielen Dank!

30. 6. 2024
**Gemeinsames
Sommerfest in
Dortmund**

6. - 8. 9. 2024
**Gemeindefreizeit
im Hackhauser Hof
Solingen**



AUS DER GEMEINDE

Nachdenklicher Blick in unsere Gemeindegeschichte aus Anlass der Studie zur sexualisierten Gewalt in der EKD

Mindestens 2200 Menschen waren laut einer Studie in der evangelischen Kirche von sexuellem Missbrauch betroffen, Diese Erkenntnis hat das Selbstbild der evangelischen als der vermeintlich „besseren Kirche“ in Frage gestellt. Auch das Selbstbild der EmK?

Evangelische Kirchen sehen sich oftmals als ideale Gemeinschaften der Geborgenheit und Sicherheit mit flachen Hierarchien. Gerade dort kann sich aber auch allzu leicht eine Kultur der Konfliktvermeidung einnisten. „Betroffene würden regelmäßig mit dem Wunsch konfrontiert, ihren Tätern vergeben zu müssen. Wenn sie das nicht tun, werden sie ausgeschlossen“. So kommentiert die Süddeutsche Zeitung am 26.1.2024 das Ergebnis der Stu-

die.

Könnte so etwas auch in der EmK passieren? Ich weiß von einer Gemeinde außerhalb des Ruhrgebietes, die sich in einem nun schon länger zurückliegenden Fall innergemeindlicher sexualisierter Gewalt zumindest sehr schwergetan hat, angemessen mit der Situation umzugehen. Insofern ist das Ergebnis der Studie auch Anlass zu einer innerkirchlichen Nachdenklichkeit.

In der Festschrift zum 125jährigen Bestehen der Bochumer Gemeinde wird aus dem Jahr 1914 eine Begebenheit zitiert, die das Bochumer Gemeindeglied Lucie Suhling in ihren Erinnerungen festgehalten hat: „In der ersten Woche eines jeden neuen Jahres wurde in der Auferstehungskirche eine Evangelisationswoche durchgeführt. Ich war von einem alten Mann aus der Kirchengemeinde auf abstoßende Weise mit sexuellen Dingen konfrontiert worden. Das bedrück-



AUS DER GEMEINDE

te mich sehr. Ich fand damals nicht den Mut, jemanden ins Vertrauen zu ziehen. Der alte Mann ist nie nach vorne gegangen, um seine Sünden zu bekennen.“ Zeitlich lange her – räumlich aber nicht weit weg, geschehen in unserer Auferstehungskirche.

Die Ergebnisse der Studie und der Blick in unsere eigene Gemeindegeschichte sind für mich Anlass, noch aufmerksamer und sensibler zu werden für das Problem sexualisierter Gewalt. Überall!

Jörg Mathern

Zentrale Anlaufstelle



Unabhängige Information für
Betroffene von sexualisierter Gewalt
in der evangelischen Kirche und der Diakonie

Telefon **0800 5040 112**

E-Mail **zentrale@anlaufstelle.help**

Internet **www.anlaufstelle.help**

WISSENSWERTES

2 EL ÖL, 2 EL Essig

Am 24.01.2024 hatte die Frauenhilfe Frau **Hannelore Schwaer** zu Gast, die aus ihrem Buch „**2 Eßl. Öl, 2 Eßl. Essig**“ vorlas. Ein Roman, dessen Handlung in den 50er Jahren ihren Anfang nimmt und das Leben von Anna, der Hauptfigur dieses Romans, in den Mittelpunkt stellt. Sie wird als jüngste Tochter in eine typische Arbeiterfamilie im Ruhrgebiet Anfang 1950 hineingeboren. Mit ihren drei Geschwistern, den Eltern und der Oma wohnt sie unter einem Dach. Anna wächst behütet auf. Die Familie vermittelt ihr und ihren Geschwistern Liebe und Geborgenheit. Anna rebelliert aber schon früh gegen die Verhaltensmuster der damaligen Zeit. Kinder, Kirche, Küche und dem (Ehe)Manne untertan sein, sind nicht ihr



Ding. Und so gilt sie oft als aufsässig. Sie erlebt den Lebensweg ihrer Schwestern und nimmt sich vor, nicht so zu werden. Sie will nicht heiraten und eine Familie gründen. Und eine typische Hausfrau will sie auch nicht werden.

Das empfindet ihr Umfeld allerdings als äußerst ungezogen.

Die Geschichte zieht sich durch mehrere Jahrzehnte bis in die 70er Jahre.

Alle Frauen in unserer Gruppe fanden sich in diesem Roman wieder.

Nach der Lesung wurde viel aus dem eigenen Leben in dieser Zeit erzählt. Viele Erinnerungen kamen wieder ans Licht.

Der Roman ist locker und leicht geschrieben und ich kann ihn nur empfehlen
Hella Kirchberg

TERMINE / WISSENSWERTES

THEMENABEND 26. März 19.30 Uhr

Ich glaube an die Auferstehung der Toten.
Wiederbelebung? Verwandlung? Unsterblichkeit der Seele? ...

Auferstehung der Toten – was heißt das eigentlich?

"Ihr fragt: Gibt es eine Auferstehung der Toten? Wonach ihr nicht fragt: nach der Auferstehung derer, die leben." *Kurt Marti*

Singtag

mit Christoph Zschunke

14.4.2024, 10.00 Uhr



Auferstehungskirche, Alleestraße 48, Bochum

17.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst
zum Abschluss des Singtages

Christoph Zschunke ist EmK-Musikreferent und Dozent für
Chorleitung und Popularmusik in Halle.

Teilnahmekosten für den ganzen Tag einschließlich
Verpflegung und Getränken: 30 €

Anmeldung bis 31. März an: joerg.mathern@emk.de



TERMINE / WISSENSWERTES

BibelLesen - neue Reihe

Am **Montag, dem 18. März**, startet um **18.00 Uhr** eine neue Bibel-Lese-Reihe im **Q1** unter der Leitung von Pfarrerin Anja Stuckenberger. Diesmal soll das Markus-Evangelium im Fokus stehen. Eingeladen sind sowohl Bibel-Erst-Leser als auch Bibelkundige. Eine Teilnahme an einzelnen Terminen ist möglich. Bitte, eigene Bibel und Schreibzeug mitbringen! **Die weiteren Termine entnehmen Sie bitte dem Terminkalender!**

Feierabendandacht

Unter dem Obertitel "**FreiRaum Gott**" finden im **Q1** jeweils um **17.00 Uhr** noch **zwei Andachten** zum Feierabend statt. Am **22. März** geht es um "Tempel und Basar - Jesus reinigt den Tempel" (Joh. 2, 13-22); am **19. April** heißt es "Expedition und Gastfreundschaft - Straße nach Emmaus" (Lk. 24, 13-49). Die Leitung hat Pfarrerin Anja Stuckenberger.

Spieletag

Am **Samstag, dem 23. März** treffen sich die Kinder und Jugendlichen der Gemeinde zum Spielen und Waffelessen. **Start: 11.00 Uhr; Ende gegen 18.00 Uhr.**

Gottesdienst anders

Am **Sonntag, dem 7. April**, haben wir das Essener Flötenensemble zu Gast. Im Gottesdienst **am 5. Mai** wird ein Psalm im Mittelpunkt stehen. Am **Sonntag, dem 5. Juni**, gestaltet Joachim Gresch unseren Gottesdienst mit Wort und Orgel. Alle Gottesdienste finden **um 11.00 Uhr in der Auferstehungskirche** statt.

Gottesdienste zu Ostern

Am **Karfreitag (29.3.)** treffen wir uns um **11.00** zum Gottesdienst in der **Auferstehungskirche**. Am **Ostersonntag** gibt es am selben Ort ein Osterfrühstück um **10.15 Uhr**. Danach feiern wir gemeinsam Gottesdienst **um 11.45 (!) Uhr**.



TERMINE / WISSENSWERTES

Gottesdienst "Fairer Handel"

Am Sonntag, dem 21.4., findet um 11.00 Uhr in der Johanneskirche Bochum-Grumme, Ennepestraße 15a, ein Gottesdienst zum Thema "Fairer Handel" statt. Die Leitung haben Jürgen Eichel, Birgit Reuter und Christel Reuter.

Gottesdienst mit Gliederjubiläum

Am 28. April um 11.00 Uhr feiern wir in unserer Gemeinde in der Alleestraße einen Gottesdienst mit Gliederjubiläum. Aufgrund von Corona haben wir dies über mehrere Jahre versäumt und holen diese Ehrungen nun nach.

Frühstück zur Kunst

Ich lade herzlich ein zum Frühstück zur Kunst.

Am 10.3. um 13 Uhr bitte ich an die lange Tafel im Q1, Halbachstr.1, 44793 Bochum.

In diesem Jahr kommt das Trio **Ephemeral Fragments**. Sie spielen experimentelle Musik mit Tubax, Cello und Elektronik.

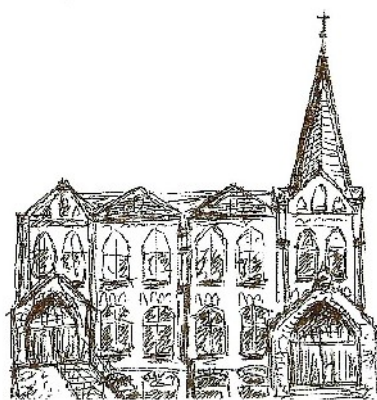
Beim Frühstück besteht die gute Gelegenheit mit den Musiker*innen ins Gespräch zu kommen und sich über Musik und die Welt auszutauschen.

Ephemeral Fragments: Emily Wittbrodt: Cello; Florian Walter: Tubax; Korhan Erel: Elektronik.

Ephemeral Fragments ist ein elektroakustisches Ensemble aus Essen, Köln und Berlin.

Dorothee Schäfer





Gemeinde
Bochum, Auferstehungskirche
Alleestraße 48,
44793 Bochum

www.emk.de/bochum

Commerzbank Bochum,
IBAN:
DE45 4304 0036 0386 6597 00
BIC: COBADEFFXXX

Kontakt

Dr. Gero Waßweiler, Pastor
F: +49(0)231 - 523955
M: +49(0)15257494080
Email: gero.wassweiler@emk.de

Impressum

Redaktion: Dr. Gero Waßweiler (viSdP), Sabine Jäger-Mathern
Jörg Mathern
Layout: Sabine Jäger-Mathern
Druck: Jörg Mathern

Bild- und Textnachweise:

Titelseite, S. 4, 5, 8,11: www.gemeindebrief.de
S. 6, 7: Lia Esra
S. 12: Hella Kirchberg;
S. 13: Dana Schmidt
S. 15: Christoph Zschunke